



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW42

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

19.10.2025

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 8

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 11

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 13

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 15

Krypto

-
- Bitcoin 19

Betongold

- Zinsprognosen 21

Quellen

- Quellen 23

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

WeeklyFinance Zusammenfassung

Die Woche im Überblick

Diese Woche herrscht dicke Luft an den Märkten – die Anlegerstimmung ist von extremer Angst geprägt. Der Fear & Greed Index ist von einem noch neutralen 58,5 vor einem Monat auf jetzt nur noch 26,8 abgestürzt. Das ist eine dramatische Verschlechterung in kurzer Zeit.

Was besonders auffällt: Die Märkte zittern, obwohl die Fundamentaldaten eigentlich gar nicht so schlecht sind. Wie im Lochner-Briefing deutlich wird, liefern Unternehmen weiterhin starke Quartalszahlen – im Schnitt sogar 16,5% besser als erwartet. Der KI-Boom sorgt bei Tech-Firmen für Rekordaufträge. Trotzdem dominieren Ängste vor Regionalbanken-Problemen, politischen Unsicherheiten und der gefürchteten "Volatilität".

Die wichtigsten Indizes spiegeln diese Nervosität wider:

- Der Nasdaq verlor 1,4% auf 1.405 Punkte
- Der MSCI World fiel um 1,1% auf 107,6 Punkte
- Bitcoin brach um 8% ein – von über 100.000 auf 92.146 Euro

Interessant: Trotz der schlechten Stimmung sind die Kursverluste relativ moderat geblieben. Das deutet darauf hin, dass viele Anleger zwar nervös sind, aber nicht in Panik verkaufen.

Antizyklische Investmentchancen

Genau jetzt, wo alle ängstlich sind, eröffnen sich interessante Möglichkeiten für langfristig denkende Anleger. Hier sind Bereiche, die aktuell unbeliebt sind, aber Potenzial bieten:

- **Breit gestreute Aktien-ETFs** – Weltweite Indexfonds wie der MSCI All Country World oder FTSE All-World sind momentan "aus der Mode", weil viele Anleger in sichere Anlagen flüchten. Historisch gesehen waren solche Angstphasen aber oft ausgezeichnete Einstiegszeitpunkte.
- **KI-Infrastruktur Unternehmen** – Während alle über KI-Blasen reden, werden die fundamental starken Infrastruktur-Firmen oft übersehen. Unternehmen, die Rechenzentren bauen, Spezialchips entwickeln oder Materialien für die Chipfertigung liefern, profitieren direkt vom Megatrend – unabhängig von kurzfristiger Marktstimmung.
- **Bitcoin und Krypto** – Der Crypto Fear & Greed Index steht bei nur 29 Punkten

("Angst"). Für mutige Anleger könnte die aktuelle Korrektur eine Chance bieten, schrittweise Positionen aufzubauen.

Wichtig: Nur mit Geld, dessen Verlust man verkraften kann.

- **Gold und Sachwerte** – Gold wird oft als "langweilig" abgetan, bietet aber in unsicheren Zeiten Stabilität. Maximal 10% des Portfolios in Gold können als Krisenabsicherung sinnvoll sein.

Der Trick: Nicht alles auf einmal investieren, sondern mit kleinen Beträgen regelmäßig nachkaufen – besonders an Tagen, an denen die Stimmung besonders schlecht ist.

Ausblick

Für die kommende Woche bleibt die Nervosität wahrscheinlich bestimmend. Die Märkte beobachten weiterhin genau:

- Entwicklungen bei Regionalbanken und Gewerbeimmobilien
- Politische Signale zu Handelskonflikten und Haushaltsstreitigkeiten
- Wirtschaftsdaten, die Aufschluss über die Konjunkturentwicklung geben

Langfristig spricht jedoch vieles für die Märkte: Die Fed signalisiert fallende Zinsen, die KI-Transformation schreitet ungebremst voran und viele Unternehmen sind fundamental gesund. Wer jetzt die Ruhe bewahrt und vielleicht sogar mutig nachkauft, wenn andere Angst haben, könnte langfristig belohnt werden.

Mein Rat: Bleiben Sie investiert, halten Sie einen Notgroschen bereit und nutzen Sie die Volatilität für günstige Nachkäufe in qualitativ hochwertige Assets. Manchmal lohnt es sich, gegen den Strom zu schwimmen.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

5 Finanzmärchen – welches hast Du geglaubt?

In unsicheren Zeiten werden häufig finanzielle Mythen verbreitet, die zu Fehlentscheidungen führen können. Fünf verbreitete Irrtümer werden aufgeklärt: Erstens, Gold als Renditegarantie – tatsächlich schwankt der Goldpreis stärker als der MSCI World und bringt langfristig weniger Rendite; maximal 10 % des Vermögens sollten in Gold als Krisenabsicherung investiert werden. Zweitens, KI als Blase – obwohl hohe Bewertungen bestehen, machen viele Unternehmen Gewinne, und ein breiter Aktien-ETF deckt KI-Exposure ab. Drittens, die ausreichende EU-Einlagensicherung – nicht alle Länder haben gleich sichere Systeme; Banken in Ländern wie Frankreich oder Belgien sind riskanter. Viertens, Kryptowährungen als Portfolio-Bestandteil – Bitcoin und andere Kryptos sind hochriskant; ein weltweiter Aktien-ETF bietet ein besseres Rendite-Risiko-Verhältnis. Fünftens, aktive ETFs als Marktüberflügler – 97 % der aktiven Fonds schneiden schlechter ab als der Markt; passive ETFs sind die bessere Wahl für langfristigen Vermögensaufbau.

Unsere Empfehlungen: 2,85 % Tagesgeld-Zinsen p. a.

Für kurzfristige Anlagen bieten sich Tagesgeldkonten mit attraktiven Aktionszinsen an: Bis zu 2,85 % p. a. für drei Monate bei der Raisin Bank, 2,65 % p. a. für vier Monate bei der TF Bank und 2,5 % p. a. für sechs Monate bei der Volkswagen Bank. Für Festgeld über 24 Monate sind Zinsen von 2,53 % p. a. bei Klarna Festgeld+ (App), 2,47 % p. a. bei Nordax Bank über Raisin und 2,45 % p. a. bei Collector Bank über Raisin empfehlenswert. Im Depotbereich zeichnen sich Smartbroker+ und Traders Place durch beste Preis-Leistung aus, während weltweite Aktien-ETFs auf Indizes wie den MSCI All Country World oder FTSE All-World von Anbietern wie Amundi, iShares und Vanguard eine solide Basis für langfristige Investments bilden.

24.000 € steuerfrei fürs Weiterarbeiten: Aktivrente kommt 2026

Ab 2026 wird die sogenannte Aktivrente eingeführt, die es Rentnern ermöglicht, bis zu 2.000 € monatlich (24.000 € jährlich) steuerfrei zu verdienen, wenn sie über das gesetzliche Rentenalter hinaus in einem Anstellungsverhältnis arbeiten. Dies soll dem

Fachkräftemangel entgegenwirken und die Sozialversicherung stärken. Sozialabgaben fallen nur für Kranken- und Pflegeversicherung an, wobei der Arbeitgeber die Hälfte übernimmt; Rentenbeiträge sind optional. Kritikpunkt: Selbstständige und Freiberufler sind von der Regelung ausgeschlossen. Im Vergleich zu regulären Einkünften kann die Aktivrente das Nettoeinkommen deutlich erhöhen, insbesondere in Kombination mit der gesetzlichen Rente.

5 % Zinsen bei Trade Republic? Was dahinter steckt

Trade Republic erweitert sein Angebot um Festzinsprodukte wie Einzelanleihen und Laufzeit-ETFs (iBonds), die Zinsen von bis zu 5 % p. a. versprechen, etwa durch US-Staats- oder Unternehmensanleihen von Apple oder Netflix. Allerdings bergen diese Produkte erhebliche Risiken: Ausfallrisiko bei Emittenten mit geringerer Bonität, Währungsrisiko bei US-Anleihen durch Euro-Dollar-Schwankungen und Zinsänderungsrisiko, das zu Kursverlusten führen kann. Im Vergleich dazu sind klassische Festgeldanlagen mit Einlagensicherung und kalkulierbaren Zinsen oft sicherer und einfacher; beispielsweise bieten Festgeldangebote bis zu 2,53 % p. a. bei Klarna.

Unsere Empfehlungen: Hausratversicherung, Girokonto, Photovoltaik

Für die Hausratversicherung empfehlen sich Vergleichsportale wie Verivox und Mr. Money, bei fehlenden Vorschäden oder

Fahrraddeckung auch Check24. Im Girokontobereich zeichnen sich C24 (Smart), Norisbank (Top-Girokonto), Consorsbank (Essential), DKB (Aktiv) und Santander (BestGiro) aus. Beim Kauf einer Photovoltaik-Anlage sollten Interessierte Angebote über Portale wie selfmade-energy.com, photovoltaik-angebotsvergleich.de und solaranlagen-portal.com einholen und vergleichen, um die besten Konditionen zu finden.

Auch noch wichtig: Zusatzbeiträge, Kfz-Versicherung Ü55, Post

Die durchschnittlichen Zusatzbeiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung sollen 2026 stabil bei etwa 2,9 % bleiben, doch individuelle Kassen können höhere Beiträge erheben; ein Vergleich lohnt sich, wobei HKK, TK und Audi BKK gut abschneiden. Bei Kfz-Versicherungen für Personen ab 55 Jahren können Alterszuschläge vermieden werden, indem jährlich Anbieter verglichen werden, etwa über Verivox, Check24 oder Huk24. Probleme mit Post- und Paketzustellungen können nun über den Mängelmelder der Bundesnetzagentur gemeldet werden, um strukturelle Verbesserungen zu fördern. Zudem ist die Consorsbank im Depotvergleich aufgestiegen, da alle ETF-Sparpläne jetzt gebührenfrei sind.

Herbstfest beiFinanztip: Die ersten 100 Bücher für unsere Gäste

Bei einer Veranstaltung wurde ein neues Buch zur Vereinfachung von Finanzen vorgestellt, das gängige Mythen aufklärt und praktische Ratschläge für den Vermögensaufbau bietet. Das Buch erscheint am 3. November und kann

bereits vorbestellt werden. Zudem wurde in einem Podcast über notwendige Reformen der privaten Altersvorsorge diskutiert, und Experten traten in Medien auf, um Themen wie Goldanlagen, Chatbots in der Beratung und Energiekosten zu erörtern.

Aktuelle Preisentwicklung bei Strom & Gas: Jetzt wechseln?

Die Preise für Strom und Gas unterliegen Schwankungen; Verbrauchern wird empfohlen, regelmäßig Tarife zu vergleichen, um von günstigen Angeboten zu profitieren. Nutzen Sie dazu Vergleichsportale, die zuverlässige Anbieter in Ihrer Region auflisten und nach strengen Kriterien filtern, um Risiken zu minimieren. Ein Wechsel kann sich lohnen, besonders bei aktuellen Marktentwicklungen.

Fazit

Die aktuelle Finanzlandschaft bietet sowohl Chancen als auch Risiken. Es ist entscheidend, verbreitete Mythen zu erkennen – etwa zu Gold, KI oder Krypto – und stattdessen auf diversifizierte, langfristige Strategien wie passive ETFs zu setzen. Kurzfristig locken hohe Zinsen bei Tages- und Festgeld, doch bei neuen Produkten wie Festzinsanleihen sind die Risiken sorgfältig abzuwägen. Die geplante Aktivrente ab 2026 eröffnet Rentnern steuerfreie Einkommensmöglichkeiten, während Versicherungs- und Energievergleiche regelmäßig geprüft werden sollten. Insgesamt betont die Analyse die Bedeutung von Aufklärung und proaktivem Management, um finanzielle Ziele sicher zu erreichen.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: Extreme ANGST: Darum ZITTERN Anleger – und so geht's jetzt weiter // BRIEFING

Kerninhalte: Aktuelle Marktvolatilität und Unsicherheit an der Börse, ausgelöst durch steigende Volatilitätsindizes, Probleme bei Regionalbanken (Abschreibungen bei Gewerbeimmobilienkrediten, Betrugsfälle) und politische Unsicherheiten (Handelskonflikte, US-Haushaltsstreit). Positive Aspekte sind starke Quartalszahlen von Unternehmen wie LVMH, TSMC und US-Großbanken sowie der anhaltende KI-Boom, der bei Unternehmen wie Oracle und ASML zu Rekordauftragseingängen führt.

Relevanz für Investoren: Hohe Nervosität und extreme Furcht unter Anlegern (laut Fear & Greed Index) könnten Kaufgelegenheiten in volatilen Phasen bieten. Die starke Berichtsaison mit überwiegend übertroffenen Erwartungen (durchschnittlich +16,5% Gewinnwachstum) deutet auf eine robuste Unternehmensfundamentale hin, während die Fed-Signale für fallende Zinsen langfristig börsenunterstützend wirken könnten.

Marktchancen/Risiken: Chancen: Nachkäufe in Korrekturen („Dip-Kaufen“), Investitionen in KI-Infrastruktur (z.B. Rechenzentren,

Halbleiter) und Sachwerte wie Gold/Silber als Inflationsschutz. Risiken: Eskalation der Regionalbankenkrise, anhaltende Handelskonflikte und eine überhitzte Volatilität, die zu weiteren Kurseinbrüchen führen könnte.

Video: „Geh doch mal arbeiten!“ – sind Privatiers die wahren Verweigerer? #geld #finanzen #aktien

Kerninhalte: Kritische Auseinandersetzung mit der Darstellung von Privatiers (Personen, die von Vermögenseinkünften leben) als „Arbeitsverweigerer“. Betonung, dass der Großteil des Vermögens (66%) durch eigene Arbeit und nicht durch Erbschaften aufgebaut wird. Diskussion über Steuerlast von Privatiers und Vergleich mit dem Schweizer Modell (moderate Vermögenssteuer, geringere Abgaben auf Arbeit).

Relevanz für Investoren: Unterstreicht die Bedeutung von Vermögensaufbau und finanzieller Unabhängigkeit durch Investitionen (Aktien, Immobilien). Regulatorische Diskussionen um Vermögensbesteuerung könnten künftig die Anlagestrategien beeinflussen, insbesondere für FIRE-Bewegung (Financial Independence, Retire Early).

Marktchancen/Risiken: Chancen: Förderung von breiter finanzieller Bildung und Investitionen in kapitalbildende Anlageklassen. Risiken: Politische Forderungen nach höheren Vermögenssteuern könnten Renditen schmälern und Anreize für Vermögensaufbau verringern.

Video: Jahrhundert-Revolution: DIESER Trend macht jetzt MILLIONÄRE!

Kerninhalte: Analyse der KI-Revolution als langfristiger Megatrend, der sich von textbasierten Anwendungen hin zu autonomen Agenten, Robotern und Video-Generierung entwickelt. Vorstellung von drei KI-Aktien: Credo Technology (Infrastruktur für Rechenzentren), Marvell Technology (maßgeschneiderte Chips für Hyperscaler) und Entegris (Spezialmaterialien für die Chipfertigung). Betonung der rasanten Adoption (78% der Unternehmen nutzen KI) und historisch einzigartigen Wachstumsperspektiven.

Relevanz für Investoren: KI wird als fundamentaler Wachstumstreiber identifiziert, vergleichbar mit der Einführung des Smartphones. Investitionen in KI-Infrastruktur und -Technologie bieten langfristiges Alpha-Potenzial, unabhängig von kurzfristigen Marktschwankungen.

Marktchancen/Risiken: Chancen: Frühinvestitionen in KI-Infrastruktur-Unternehmen mit exponentiellen Wachstumsraten (z.B. Credo: +126% Umsatzwachstum). Risiken: Bewertungsblasen im KI-Sektor, geopolitische Spannungen (Handelskonflikte USA-China) und technologische Disruption durch Konkurrenz.

Erkenntnisse der Woche:

- Die Märkte zeigen extreme Volatilität und Nervosität, was strategische Nachkäufe in Korrekturen attraktiv machen könnte.
- Die KI-Revolution bleibt ein struktureller Wachstumstreiber mit Fokus auf Infrastruktur, Halbleiter und Spezialmaterialien.
- Sachwerte wie Gold und Silber gewinnen als Absicherung gegen Währungsrisiken und politische Unsicherheiten an Bedeutung.
- Starke Quartalszahlen und fallende Zinsperspektiven der Fed stützen die längerfristige Bullen-These.

Fazit: Trotz kurzfristiger Volatilität und Risiken (Regionalbanken, Handelskonflikte) deuten die Fundamentaldaten (starke Unternehmensgewinne, KI-Transformation) auf langfristige Chancen hin. Investoren sollten eine Core-Satellite-Strategie verfolgen: einen stabilen ETF-Kern mit gezielten Satelliten-Investments in KI-Infrastruktur und Sachwerte. Die aktuelle „extreme Furcht“ könnte contra-zyklische Einstiegsmöglichkeiten bieten, während Gold und Silber als Portfolioabsicherung dienen können.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt eine Angst-Phase (26,8) , nachdem er vor einer Woche noch bei 31,7 und vor einem Monat bei 58,5 lag. Diese deutliche Verschlechterung der Stimmung spiegelt sich auch in den Aktienmärkten wider. Der Nasdaq verlor 1,4% auf 1405,8 Punkte, während der MSCI World um 1,1% auf 107,6 Punkte fiel. Besonders bemerkenswert ist der Absturz des Fear & Greed Index von neutraler Stimmung vor einem Monat in den aktuellen Angst-Bereich, was auf wachsende Besorgnis unter Investoren hindeutet.

Analyse der Tages Indikatoren

 **Analyse:** Die Tagesindikatoren zeigen ein klares Bild der Verunsicherung. Acht von neun Indikatoren signalisieren Angst oder extreme Angst, was auf eine stark defensive Marktstimmung hindeutet. Besonders auffällig ist die extreme Angst bei Safe-Haven-Nachfrage und Junk-Bond-Demand, was typisch für Risikoaversion ist.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** 37,4 (Angst) 
- **S&P 500 Momentum:** 37,4 (Angst) 
- **Stock Price Strength:** 47,4 (Neutral) 

- **Stock Price Breadth:** 16,0 (Extreme Angst) ▼
- **Put and Call Options:** 31,2 (Angst) 
- **Market Volatility:** 32,1 (Angst) 
- **Safe Haven Demand:** 13,8 (Extreme Angst) ▼
- **Junk Bond Demand:** 9,4 (Extreme Angst) ▼

Analyse der Monats Indikatoren

 **Analyse:** Die Monatsentwicklung der Indikatoren offenbart eine dramatische Stimmungsverschlechterung. Fast alle Indikatoren haben sich von deutlich besseren Niveaus verschlechtert, wobei die Volatilitätsindikatoren besonders besorgniserregend sind. Die Abwärtstrends in mehreren Schlüsselindikatoren deuten auf anhaltenden Verkaufsdruck hin.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Von extremen Greed-Werten auf aktuell Angst gesunken 
- **S&P 500 Momentum:** Ähnlicher Abwärtstrend wie beim Gesamtmomentum 
- **Stock Price Strength:** Konstante Verschlechterung über den Monat 
- **Stock Price Breadth:** Starker Rückgang von extremen Greed zu extremer Angst ▼
- **Put and Call Options:** Anhaltend hohe Put-Nachfrage signalisiert Absicherungsbedarf 
- **Market Volatility:** Deutlicher Anstieg der Volatilität im Monatsverlauf 
- **Safe Haven Demand:** Extrem niedrige Werte zeigen Flucht in sichere Anlagen ▼
- **Junk Bond Demand:** Historisch niedrige Werte deuten auf Risikoaversion hin ▼

Gesamtanalyse

Die kombinierte Analyse aller Datenpunkte zeigt ein kohärentes Bild einer verunsicherten Marktumgebung. Die wirtschaftlichen Daten aus Deutschland zeigen zwar stabile Verbraucherpreise, aber die gesunkenen Konjunkturerwartungen des ZEW-Index deuten auf Wachstumsbedenken hin. In den USA weisen die schwächeren als erwarteten Small-Business-Daten auf mögliche konjunkturelle Schwächen hin. Die technischen Indikatoren bestätigen diese grundlegenden Bedenken durch durchgängig defensive Signale. Interessant ist, dass trotz der negativen Stimmung keine größeren Kursverluste über 5% in den wichtigsten Indizes zu verzeichnen sind, was auf selektiven Verkaufsdruck hindeutet.

Wichtigsten Risiken und Chancen

Risiken: Die anhaltend hohe Inflation in Kombination mit sinkenden Konjunkturerwartungen stellt das größte Risiko dar. Die extreme Angst bei Safe-Haven-Assets zeigt, dass Investoren sich zunehmend vor einer wirtschaftlichen Abschwächung fürchten. Die schwachen Junk-Bond-Daten deuten auf Kreditmarktprobleme hin.

Chancen: Historisch gesehen haben extreme Angst-Phasen oft gute Einstiegschancen geboten. Die defensive Stimmung könnte überzogen sein, insbesondere da einige fundamentale Daten wie die deutschen Großhandelspreise sich verbessert haben. Selektive Käufe in qualitativ hochwertigen Technologietiteln des Nasdaq könnten sich bei einer Markterholung auszahlen.

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert – mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

🔍 Analyse: Die deutschen Wirtschaftsdaten zeigen gemischte Signale mit leichten positiven Tendenzen. Die Großhandelspreise stabilisieren sich nach dem vorherigen Rückgang, was auf nachlassenden Preisdruck hindeutet. Die Verbraucherpreisinflation beschleunigt sich leicht, bleibt aber moderat. Die Konjunkturerwartungen des ZEW verbessern sich überraschend, was auf wachsendes Vertrauen in die Wirtschaft hindeutet. Insgesamt zeigt Deutschland eine stabile Wirtschaftslage mit leicht positiver Tendenz. Empfehlung: Vorsichtig optimistisch für deutsche Aktien, insbesondere zyklische Werte.

Kennzahlen:

- Großhandelspreise September m/m: 0,20% (Prognose: 0,20%; Vorwert: -0,60%) 📈
- Verbraucherpreise September (endgültig) y/y: 2,40% (Prognose: 2,40%; Vorwert: 2,20%) 📈
- **ZEW-Konjunkturerwartungen Oktober: 39,30 (Prognose: 41,20; Vorwert: 37,30) 📈**

USA

🔍 Analyse: Die US-Wirtschaft präsentiert ein widersprüchliches Bild mit starken Divergenzen zwischen verschiedenen Sektoren. Das verarbeitende Gewerbe zeigt überraschende Stärke, während der

Kleinunternehmenssektor schwächelt. Der Wohnungsmarkt stabilisiert sich, aber regionale Wirtschaftsindikatoren zeigen erhebliche Schwächen. Die Einzelhandelsumsätze bleiben robust. Empfehlung: Selektiver Ansatz empfohlen - Fokus auf verarbeitendes Gewerbe und Konsumgüter, Vorsicht bei regionalen Banken und kleinen Unternehmen.

Kennzahlen:

- NFIB Small Business Index September: 98,80 (Prognose: 100,60; Vorwert: 100,80) 📈
- Redbook Einzelhandelsumsätze Vorwoche y/y: 5,90% (Prognose: -; Vorwert: 5,80%) 📈
- Empire State Manufacturing Index Oktober: 10,70 (Prognose: -1,80; Vorwert: -8,70) 📈
- **Philadelphia-Fed-Index Oktober: -12,80 (Prognose: 8,60; Vorwert: 23,20) 📈**
- NAHB-Hausmarktindex Oktober: 37,00 (Prognose: 33,00; Vorwert: 32,00) 📈
- DoE Erdgas-Lagerhaltung in BCF: 80,00 (Prognose: 76,00; Vorwert: 80,00) 📈

Europa/EWU

🔍 Analyse: Die europäische Wirtschaft zeigt gemischte Signale mit leichten Herausforderungen. Die Konjunkturerwartungen liegen unter den Prognosen, was auf verhaltenen Optimismus hindeutet. Die Industrieproduktion schwächt sich stärker als erwartet ab, während die Handelsbilanz sich überraschend positiv entwickelt. Die Inflation bleibt stabil auf moderatem Niveau. Empfehlung: Vorsicht bei

europäischen Industrieaktien, aber Chancen in exportorientierten Unternehmen nutzen.

Kennzahlen:

- ZEW-Konjunkturerwartungen Oktober: 22,70 (Prognose: 30,20; Vorwert: 26,10) 
- Industrieproduktion August m/m: -1,20% (Prognose: -1,60%; Vorwert: 0,30%) 
- Handelsbilanzsaldo August (saisonbereinigt): 9,70 Mrd € (Prognose: 6,90 Mrd €; Vorwert: 5,30 Mrd €) 
- Verbraucherpreise September (endgültig) y/y: 2,20% (Prognose: 2,20%; Vorwert: 2,00%) 

Weitere Länder

China

 **Analyse:** Chinas Handelsbilanz schwächt sich ab, aber weniger stark als befürchtet. Die Deflationsrisiken bleiben mit fallenden Verbraucher- und Erzeugerpreisen präsent. Empfehlung: Vorsicht bei chinesischen Konsumaktien, Beobachtung der Preisentwicklung.

Kennzahlen:

- Handelsbilanzsaldo September: 90,50 Mrd US\$ (Prognose: 98,50 Mrd US\$; Vorwert: 102,30 Mrd US\$) 
- Verbraucherpreise September y/y: -0,30% (Prognose: -0,20%; Vorwert: -0,40%) 
- Erzeugerpreise September y/y: -2,30% (Prognose: -2,30%; Vorwert: -2,90%) 

Vereinigtes Königreich

 **Analyse:** Das UK zeigt eine angespannte Arbeitsmarktsituation mit steigender Arbeitslosigkeit und Lohnwachstum. Die Einzelhandelsumsätze schwächen sich ab, während die Industrieproduktion überraschend positiv ausfällt. Empfehlung: Vorsicht bei britischen Konsumaktien, Chancen in Industrieunternehmen.

Kennzahlen:

- CB Index der Frühindikatoren August m/m: -0,30% (Prognose: -; Vorwert: -0,10%) 
- BRC Einzelhandelsumsatz September y/y: 2,00% (Prognose: 2,50%; Vorwert: 2,90%) 
- Arbeitslosengeldbezieher September m/m: 25,80 Tsd (Prognose: 10,30 Tsd; Vorwert: 17,40 Tsd) 
- Arbeitslosenquote August: 4,80% (Prognose: 4,70%; Vorwert: 4,70%) 
- Durchschnittsverdienst-Index y/y: 5,00% (Prognose: 4,70%; Vorwert: 4,70%) 
- Handelsbilanzsaldo August: -21,20 Mrd £ (Prognose: -21,80 Mrd £; Vorwert: -22,20 Mrd £) 
- Industrieproduktion August m/m: 0,40% (Prognose: 0,20%; Vorwert: -0,90%) 
- Erzeugung im Produzierenden Gewerbe August m/m: 0,70% (Prognose: 0,20%; Vorwert: -1,30%) 
- Bauproduktion August m/m: -0,30% (Prognose: -0,10%; Vorwert: 0,20%) 
- Monatliches BIP August m/m: 0,10% (Prognose: 0,10%; Vorwert: 0,00%) 

Japan

 **Analyse:** Japan kämpft mit schwacher Industrieproduktion und nachlassenden Maschinenaufträgen. Der Dienstleistungssektor zeigt leichte Schwächen. Empfehlung: Vorsicht bei japanischen Industrieaktien, Fokus auf defensive Sektoren.

Kennzahlen:

- Geldmenge M2 September y/y: 1,60% (Prognose: 1,20%; Vorwert: 1,30%) 
- Industrieproduktion August m/m: -1,50% (Prognose: -1,20%; Vorwert: -1,20%) 
- Maschinenaufträge (Kernrate) August m/m: -0,90% (Prognose: 0,40%; Vorwert: -4,60%) 
- Dienstleistungssektorindex August m/m: -0,40% (Prognose: -0,20%; Vorwert: 0,20%) 

Australien

 **Analyse:** Australiens Arbeitsmarkt zeigt gemischte Signale mit steigender Arbeitslosigkeit aber positiver Beschäftigungsentwicklung. Das Geschäftsklima verbessert sich. Empfehlung:

Selektiver Ansatz bei australischen Aktien, Beobachtung des Arbeitsmarktes.

Kennzahlen:

- NAB-Geschäftsklima September: 7,00 (Prognose: -; Vorwert: 4,00) 
- CB Index der Frühindikatoren August m/m: 0,60% (Prognose: -; Vorwert: 0,00%) 
- MI Index der Frühindikatoren August m/m: 0,00% (Prognose: -; Vorwert: 0,00%) 
- Arbeitslosenquote September: 4,50% (Prognose: 4,30%; Vorwert: 4,30%) 
- Erwerbstätigenzahl September m/m: 14,90 Tsd (Prognose: 20,50 Tsd; Vorwert: -11,90 Tsd) 

Kanada

 **Analyse:** Kanadas Wirtschaft zeigt Schwächen im Bau- und Industriesektor, während die Baubeginne überraschend stark ausfallen. Empfehlung: Vorsicht bei kanadischen Rohstoffaktien, Beobachtung der Bauindustrie.

Kennzahlen:

- Baugenehmigungen August m/m: -1,20% (Prognose: -0,70%; Vorwert: -0,10%) 
- Industrieumsatz August m/m: - (Prognose: -1,50%; Vorwert: 2,50%) -
- Großhandelsumsatz August m/m: -1,20% (Prognose: -1,30%; Vorwert: 1,20%) 
- Baubeginne September: 279,00 Tsd (Prognose: 258,00 Tsd; Vorwert: 246,00 Tsd) 

Frankreich

 **Analyse:** Frankreich verzeichnet einen deutlichen Rückgang der Verbraucherpreise, was auf nachlassenden Inflationsdruck hindeutet. Empfehlung: Positive Entwicklung für französische Verbraucheraktien, aber Beobachtung der Preisentwicklung.

Kennzahlen:

- Verbraucherpreise September (endgültig) m/m: -1,00% (Prognose: -1,00%; Vorwert: 0,40%) 

Italien

 **Analyse:** Italiens Handelsbilanz verschlechtert sich deutlich und fällt weit unter die Erwartungen. Empfehlung: Vorsicht bei italienischen Exportunternehmen.

Kennzahlen:

- Handelsbilanzsaldo August: 2,05 Mrd € (Prognose: 8,94 Mrd €; Vorwert: 7,91 Mrd €) 

Neuseeland

 **Analyse:** Neuseeland verzeichnet fallende Nahrungsmittelpreise, was Verbraucher entlasten könnte. Empfehlung: Positive Entwicklung für neuseeländische Verbraucher, aber Herausforderungen für Lebensmittelproduzenten.

Kennzahlen:

- Nahrungsmittelpreise September m/m: -0,40% (Prognose: -; Vorwert: 0,30%) 

Gesamtanalyse

Die globale Wirtschaft zeigt ein uneinheitliches Bild mit regionalen Stärken und Schwächen. Während Deutschland und Teile der USA Stabilität signalisieren, kämpfen Europa und Asien mit Wachstumsherausforderungen. Die Inflation entwickelt sich unterschiedlich - fallend in einigen Regionen, stabil in anderen. Der Arbeitsmarkt zeigt in vielen Ländern Anzeichen von Belastung. Empfehlung: Diversifizierte Portfolio-Strategie mit Fokus auf Regionen mit stabiler Wirtschaftsentwicklung. Besondere Aufmerksamkeit auf die weitere Inflationsentwicklung und Zinspolitik der

Zentralbanken. Selektiver Ansatz in
Schwellenländern empfohlen.

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



92146.9 EUR

Analyse der Indikatoren

🔍 Analyse: Die technischen Indikatoren sind in den bereitgestellten Daten derzeit nicht verfügbar. Daher kann keine detaillierte Analyse der Weekly-Finance-Indizes durchgeführt werden. Für eine umfassende technische Analyse wären zusätzliche Daten zu den langfristigen, kurzfristigen und Trendumkehr-Indikatoren erforderlich.

Marktstimmung

Die aktuelle Marktstimmung zeigt deutliche Anzeichen von Unsicherheit und Vorsicht. Der Crypto Fear & Greed Index steht bei 29 Punkten und wird als "Angst" (Fear) eingestuft. Dies ist eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vortag mit 23 Punkten ("Extreme Angst"), aber dennoch deutlich im negativen Bereich.

Interessant ist die Entwicklung über den letzten Monat: Während der Index Anfang Oktober noch bei 74 Punkten ("Gier") stand und damit optimistische Stimmung

signalisierte, ist er innerhalb von zwei Wochen deutlich gefallen. Der tiefste Punkt wurde am 17. Oktober mit nur 22 Punkten erreicht. Diese rasche Veränderung deutet auf eine erhöhte Nervosität und Verunsicherung unter Anlegern hin.

Die Preisentwicklung von Bitcoin spiegelt diese Stimmung wider: Nach einem Höchststand von über 100.000 Euro am 13. Oktober ist der Preis auf aktuell 92.146,90 Euro gefallen - ein Rückgang von etwa 8% innerhalb einer Woche. Die erhöhten Handelsvolumina während des Preisrückgangs deuten auf verstärkte Verkaufsaktivitäten hin.

Ausblick

Kurzfristige Perspektive (1-2 Wochen):

Die aktuelle Marktpphase ist von Korrekturcharakter geprägt. Der leichte Anstieg des Fear & Greed Index von 22 auf 29 Punkte könnte auf eine beginnende Stabilisierung hindeuten. Die Unterstützungszone um 92.000 Euro scheint

vorerst zu halten. Kurzfristig ist mit weiterer Seitwärtsbewegung oder moderater Erholung zu rechnen, sofern keine negativen externen Faktoren dazukommen.

Mittelfristige Perspektive:

Die fundamentale Bedeutung von Bitcoin als digitales Wertaufbewahrungsmittel bleibt unverändert. Die aktuelle Korrektur kann als gesundes Marktverhalten nach dem starken Anstieg Anfang Oktober betrachtet werden. Der langfristige Aufwärtstrend ist intakt, solange wichtige Unterstützungsniveaus gehalten werden.

Risiken und Chancen:

Risiken: Anhaltende Angststimmung könnte zu weiteren Verkäufen führen. Globale Wirtschaftsfaktoren oder regulatorische

Entwicklungen bleiben volatile Einflussfaktoren.

Chancen: Die aktuelle "Angst"-Phase könnte Einstiegsmöglichkeiten für langfristig orientierte Anleger bieten. Historisch gesehen haben Phasen mit niedrigen Fear & Greed Werten oft gute Einstiegspunkte für mittel- bis langfristige Investments dargestellt.

Handlungsempfehlung:

Für kurzfristige Trader: Vorsichtige Positionierung mit engen Stopp-Loss-Niveaus. Für langfristige Anleger: Die aktuelle Korrektur könnte Gelegenheiten für schrittweisen Aufbau von Positionen bieten. Dollar-Cost-Averaging bleibt eine sinnvolle Strategie, um von der aktuellen Volatilität zu profitieren.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe zeigt einen interessanten Verlauf über die letzten Monate. Aktuell liegt sie bei 2,55% (Stand 17.10.2025), nachdem sie von einem Tiefstand bei 2,46% im April 2025 auf bis zu 2,78% im September gestiegen war. Dieser Anstieg deutet auf wachsende Inflationserwartungen und veränderte geldpolitische Erwartungen hin. Besonders auffällig ist die Volatilität zwischen August und September, wo die Rendite zwischen 2,62% und 2,78% schwankte. Seit Mitte September zeigt sich jedoch eine leichte Beruhigung mit einem Rückgang auf das aktuelle Niveau. Für Bauzinsen ist diese Entwicklung bedeutsam, da Banken ihre Baufinanzierungszinsen direkt an der Bundesanleihen-Rendite plus einem Aufschlag orientieren. Der aktuelle leichte Rückgang könnte kurzfristig stabilere Bauzinsen bedeuten.

Aktuelle Bauzinsen

Die Analyse der aktuellen Bauzinsen zeigt ein differenziertes Bild. Dr. Klein bietet aktuell Top-Zinsen ab 3,35% effektivem Jahreszins für 10-jährige Zinsbindung bei einem

Nettodarlehensbetrag von 350.000 Euro. Die Zinsen variieren je nach Laufzeit: 5 Jahre bei 3,14%, 15 Jahre bei 3,67%, 20 Jahre bei 3,82% und 30 Jahre bei 3,95%. Interhyp nennt etwas höhere Bauzinsen von durchschnittlich 3,6% für 10-jährige Darlehen. Beide Anbieter betonen, dass die tatsächlichen Konditionen stark von individuellen Faktoren wie Eigenkapital, Bonität und Objektlage abhängen. Interhyp weist besonders auf die Bedeutung des Eigenkapitals hin: Bei einem Beleihungsauslauf über 90% können die Zinsen um bis zu 0,2 Prozentpunkte höher liegen. Beide Portale bieten umfangreiche Vergleichsmöglichkeiten und betonen die Wichtigkeit persönlicher Beratung.

Immobilienpreistrend

Der EPX-Immobilienpreisindex zeigt eine interessante Entwicklung. Nach einem deutlichen Rückgang von den Höchstständen Mitte 2022 hat sich der Markt seit Anfang 2024 stabilisiert. Der Gesamtindex stieg von 209,21 im Januar 2024 auf 219,91 im September 2025 - ein Plus von etwa 5,1%. Besonders Eigentumswohnungen verzeichnen mit +8,9% die stärkste Erholung, während Bestandshäuser mit +5,8% moderater zulegten. Neubauhäuser zeigen mit -6,7% seit Anfang 2022 die schwächste Performance, was auf gestiegene Baukosten und Nachfrageverschiebungen hindeutet. Die

aktuelle Kombination aus moderat steigenden Preisen und höheren Zinsen im Vergleich zu 2021/2022 führt zu einer deutlich gestiegen monatlichen Belastung für Finanzierer. Dies könnte langfristig zu einer weiteren Beruhigung des Preisanstiegs beitragen.

Zinsprognose

Für die kommenden Monate erwarten die Experten beider Portale eine Seitwärtsbewegung der Bauzinsen im Korridor von 3,0% bis 3,5% für 10-jährige Darlehen. Über 80% des Interhyp-Expertenpanels rechnen kurzfristig mit stabilen Zinsen um 3,6%. Mittelfristig (6-12 Monate) sieht jedoch zwei Drittel der Experten ein Aufwärtsrisiko bis auf 4%, begründet mit der steigenden Staatsverschuldung in Deutschland und der Eurozone. Die Europäische Zentralbank hat ihre Leitzinsen bei 2% pausiert und signalisiert vorerst keine weiteren Senkungen. Die Bundesanleihen-Rendite, der wichtigste Indikator für Bauzinsen, zeigt aktuell eine leichte Abwärtsbewegung, was kurzfristig für stabile bis leicht fallende Bauzinsen sprechen könnte. Langfristig bleiben die Inflationsrisiken und die Haushaltspolitik entscheidende Faktoren.

Handlungsempfehlungen

Für Personen mit konkretem Finanzierungsbedarf empfehle ich zeitnahes Handeln: Die aktuelle Phase stabiler Zinsen bietet Planungssicherheit. Nutzen Sie den Vergleich mehrerer Anbieter und lassen Sie sich persönlich beraten. Achten Sie besonders auf den effektiven Jahreszins und nicht nur auf den Nominalzins. Für die Planungsphase rate ich zur sorgfältigen Berechnung der monatlichen Belastung unter Berücksichtigung der aktuell höheren Zinsen. Bauen Sie Eigenkapital auf - mindestens 20% senken die Zinskosten spürbar. Für Bestandskunden mit anstehender Anschlussfinanzierung empfehle ich die Prüfung von Forward-Darlehen, um sich aktuelle Zinsen für die Zukunft zu sichern. Generell gilt: Bei längerfristiger Planung können längere Zinsbindungen von 15-20 Jahren sinnvoll sein, während bei erwartetem Zinsrückgang kürzere Bindungen flexibler bleiben. Die Kombination aus stabilisierten Immobilienpreisen und aktuell moderaten Zinsen bietet durchaus Chancen für sorgfältig geplante Finanzierungen.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎